



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin  
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ +49 30 60404060

Berlin, 19. November 2019



## BREITBANDBÜRO DES BUNDES

### Newsletter November 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter [www.breitbandbuero.de/newsletter](http://www.breitbandbuero.de/newsletter) abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

### Übersicht

#### ***Breitband aktuell***

- [Mobilfunkstrategie der Bundesregierung beschlossen](#)
- [BMVI fördert drei 5G-Forschungsprojekte mit insgesamt 26 Millionen Euro](#)
- [Digital-Gipfel – Veröffentlichung des Ergebnisdokuments der Fokusgruppe Digitale Netze: Mehr Tempo beim Netzausbau](#)

#### ***Breitbandbüro***

- [BCO-Network Training Session mit BBB-Beteiligung](#)

#### ***Breitbandausbau in Deutschland***

- [Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband](#)

#### ***Breitbandmarkt***

- [Bundesnetzagentur veröffentlicht Karte mit den Messergebnissen der Funkloch-App](#)
- [Bundesnetzagentur veröffentlicht 5G-Frequenzgebühren für lokale Anwendungen](#)
- [Zwischenberichte: Rheinland-Pfalz und Hessen ziehen Bilanz zum Mobilfunkausbau](#)
- [WLAN-Förderung verlängert: Hessen baut WLAN-Förderung „Digitale Dorflinde“ aus](#)
- [EQT kauft deutschen Netzbetreiber inexio](#)
- [Initiative D21 veröffentlicht eGovernment MONITOR 2019](#)

- [ARD/ZDF-Onlinestudie 2019 veröffentlicht: 50 Millionen Deutsche nutzen das Internet täglich](#)

### **Neues aus Europa**

- [WiFi4EU – Gewinner des dritten Aufrufs veröffentlicht](#)

### **Veranstaltungen**

## Breitband aktuell



### Mobilfunkstrategie der Bundesregierung beschlossen

Um den Ausbau des Mobilfunks in Deutschland zu beschleunigen und mit einer flächendeckenden LTE-Versorgung den Grundstein für den 5G-Ausbau zu schaffen, hat die Bundesregierung im Rahmen der Digitalklausur in Meseberg am 17./18. November die vom Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgelegte Mobilfunkstrategie beschlossen.

Die Bundesregierung setzt gemeinsam mit Ländern und Kommunen auf einen Mix verschiedener Maßnahmen. Dazu gehören:

- die Schaffung von Transparenz über die tatsächliche Versorgungssituation sowie Überwachung des Mobilfunkausbaus,
- die Identifizierung von Infrastruktur und Liegenschaften, welche der Bund zum Aufbau von Masten bereitstellen kann,
- die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 1,1 Milliarden Euro für die Erschließung von bis zu 5.000 bisher nicht mit Mobilfunk versorgten Gebieten,
- die Entlastung der Kommunen bei der Umsetzung des Förderprogramms, um für einen effektiven und kostengünstigen Ausbau zu sorgen,
- die Identifizierung von Beschleunigungspotenzialen beim Mobilfunkausbau gemeinsam mit Ländern und Kommunen.

Weitere Informationen zur Mobilfunkstrategie sowie eine Übersicht aller Maßnahmen der [Mobilfunkstrategie der Bundesregierung](#) finden Sie auf der [Internetpräsenz des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur \(BMVI\)](#).



### BMVI fördert drei 5G-Forschungsprojekte mit insgesamt 26 Millionen Euro

Das BMVI unterstützt im Rahmen des [5G-Innovationsprogramms](#) sechs Projekte von Universitäten und Forschungseinrichtungen für den 5G-Ausbau. Drei Projekte haben nun eine Förderung mit einer Gesamtsumme von mehr als 26 Mio. Euro erhalten. Die folgenden Förderprojekte werden unterstützt:

Eine Förderung von über 8,4 Mio. Euro erhält das Projekt „5G 4Healthcare“ der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden. Ziel des Projekts ist es, die Möglichkeiten und Grenzen der Verbesserung der Effektivität und Effizienz in der ländlichen Gesundheitsversorgung durch die 5G-Technologie auszuloten und daraus Handlungsempfehlungen für skalierbare Lösungen abzuleiten. In zwei Use Cases werden dazu Anwendungsszenarien konzipiert, modellhaft implementiert, erprobt und evaluiert.

Das Projekt „5G Industry Campus Europe“ vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT Aachen wird mit mehr als 6,2 Mio. Euro unterstützt. Mit diesem Vorhaben soll der Transfer und die Verankerung von 5G in der produzierenden Industrie gefördert werden. In voll ausgestatteten Maschinenhallen wird dazu 5G in realen Umgebungen getestet und erforscht. Für eine hohe Übertragbarkeit der Ergebnisse in die Industrie wird das 5G-Netz im Frequenzbereich 3,7-3,8 GHz aufgebaut und mit einem zusätzlichen LTE-Netz ergänzt.

Als drittes Projekt erhält die „5G-Modellregion Kaiserslautern – 5G für Stadt, Land und Arbeit“ eine Förderung von über 11,6 Mio. Euro. Mit der 5G-Modellregion Kaiserslautern soll ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums geleistet werden. Dazu werden 5G-Anwendungen in den wichtigen Bereichen Industrie 4.0, Landwirtschaft & Weinbau, Smart City und Campusmobilitätslösungen entwickelt und erprobt. Hierzu werden verschiedene 5G-Infrastrukturkonzepte (öffentliche Netze, Campusnetze, portable Netze) exemplarisch aufgebaut und der Industrie und anderen Parteien zur Entwicklung von 5G-Anwendungen zur Verfügung gestellt.



## Digital-Gipfel – Veröffentlichung des Ergebnisdokuments der Fokusgruppe Digitale Netze: Mehr Tempo beim Netzausbau

„Nach dem Gipfel ist vor dem Gipfel“ - deshalb hat der Gipfelprozess immer auch die optimale Vorbereitung des folgenden Gipfels zum Inhalt. Die Arbeitsplattform dafür heißt „Digitale Netze und Mobilität“ und organisiert sich seit 2019 in zwei Fokusgruppen, in denen mehr als 200 Expertinnen und Experten aus Unternehmen und Verbänden in Projektgruppen die vielfältigen Themen zur Zukunft der Gigabit-Gesellschaft bearbeiten. Diese Arbeit richtet sich an Jahresthemen aus.

Die Fokusgruppe Digitale Netze stellte zum Gipfel 2019 das Dokument zu „Mehr Tempo beim Netzausbau“ vor, das eine Vielzahl von Optionen aufzeigt, um den Netzausbau in Deutschland weiter zu beschleunigen. Das Dokument stellt dabei den Ausbau von Glasfaser- und Mobilfunknetz einander gegenüber und bietet so einen detaillierten Einblick in die Überwindung spezifischer Hemmnisse bei der Erschließung mit den Zugangstechnologien der neusten Generation. Im Dokument sind zudem Erfolgsbeispiele und konkrete Lösungsvorschläge enthalten.

Über die Struktur und Arbeit der Plattform informiert die Homepage <https://plattform-digitale-netze.de>, das vorgestellte Dokument ist als Datei [unter diesem Link](#) verfügbar.

 [Zurück zur Übersicht](#)

## BCO-Network Training Session mit BBB-Beteiligung

Auf Einladung der BCO Network Support Facility nahm das Breitbandbüro des Bundes (BBB) am 22. und 23. Oktober 2019 an einer zweitägigen Training Session teil. Die Training Session war aufgeteilt in ein Training zum Thema Mapping am 22. Oktober 2019 und zum Thema Investitionsmodelle für ländliche Regionen am Folgetag.

Das Training zum Mapping beinhaltete die Teilnahme am zweiten BEREC Technikworkshop am Vormittag des ersten Tages, bei dem der aktuell zur Konsultation gestellte Entwurf der BEREC Guidelines und die europäischen Anforderungen an das Breitband-Mapping vorgestellt wurden. Am Nachmittag wurden im Kreise des BCO-Netzwerks die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Mapping vorgestellt. Außerdem wurden zwei Praxisbeispiele aus Schweden und Irland präsentiert und die hieraus gewonnenen Erfahrungen im Austausch und Abgleich mit den Anforderungen der EU-Kommission unter Mitwirkung von Vertretern der Generaldirektion Wettbewerb diskutiert.

Am zweiten Tag der Training Session lag der Fokus auf den Herausforderungen für den Breitbandausbau in ländlichen Regionen und den hieraus folgenden Anforderungen und Erwartungen für die neue Förderperiode der EU. Hierzu wurden zunächst allgemein die Schwierigkeiten aufgezeigt, die sich für Geschäftsmodelle in ländlichen Regionen ergeben. Die verschiedenen Investitions- und Geschäftsmodelle für den Breitbandausbau wurden abstrakt diskutiert, bevor die Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen zu den Modellen der Wirtschaftlichkeitslückenforderung, des Konzessions- bzw. Betreibermodells sowie der Bürgerinitiativen vorgestellt wurden. Das BBB, das in den letzten Monaten die Arbeitsgruppe zur Wirtschaftlichkeitslückenforderung geleitet und koordiniert hat, stellte hierbei die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe vor. Am Nachmittag des zweiten Tages wurden als Best Practice Beispiele erfolgreiche Projekte aus ländlichen Regionen verschiedener Mitgliedstaaten vorgestellt, so Projekte von Bürgerinitiativen in Finnland und Katalonien sowie ein ausschließlich auf ländliche Regionen abzielendes grenzüberschreitendes Projekt in Slowenien und Kroatien, bevor zum Abschluss der Veranstaltung die verbliebenen offenen Fragestellungen mit Vertretern der Generaldirektion Wettbewerb der EU-Kommission diskutiert wurden.

 [Zurück zur Übersicht](#)

# Breitbandausbau in Deutschland

## Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband

Die Bundesrepublik Deutschland ist auf dem Weg in die digitale Gesellschaft. Grundlage für deren Ausgestaltung sind leistungsfähige Breitbandnetze, die allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung stehen sollen. Um den Ausbau dieser Netze voranzutreiben, hat die Bundesregierung in der Digitalen Agenda für Deutschland das Ziel einer flächendeckenden Verfügbarkeit breitbandiger Netze definiert. Die Bundesregierung fördert deutschlandweit den Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze in den Regionen, in denen ein privatwirtschaftlich Ausbau bisher noch nicht erfolgt ist. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht zu den aktuellen Fortschritten in den Fördervorhaben vor Ort:

### Spatenstiche

Datum	Zuwendungsempfänger Ort Bundesland	Fördersumme des Bundes Fördergegenstand Ausgebaute Technologie	Insgesamt zu realisierende Anschlüsse
23.10.2019	Landkreis Märkisch- Oderland Bad Freienwalde Brandenburg	56,2 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB	ca. 21.000 Haushalte ca. 1.900 Unternehmen 30 Schulen
25.10.2019	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Ganzkow Mecklenburg-Vorpommern	11 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB	ca. 1.700 Haushalte ca. 160 Unternehmen 3 Schulen
29.10.2019	Stadtverwaltung Meerane Meerane Sachsen	3,6 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB	ca. 4.300 Haushalte ca. 600 Unternehmen 10 Schulen
04.11.2019	Gemeinde Neuenkirchen Metelen Nordrhein-Westfalen	11 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTH, FTTB	ca. 3.000 Haushalte ca. 100 Unternehmen 2 Schulen
07.11.2019	Kommunalunternehmen Stadtwerke Penzberg Penzberg Bayern	1,1 Mio. € Betreibermodell FTTB	mehr als 70 Haushalte 10 Unternehmen

## Inbetriebnahmen

<b>Datum</b>	<b>Zuwendungsempfänger Ort Bundesland</b>	<b>Fördersumme des Bundes Fördergegenstand Ausgebaute Technologie</b>	<b>Insgesamt zu realisierende Anschlüsse</b>
29.10.2019	Landkreis Emsland Lorup Niedersachsen	12 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB, FTTC	ca. 5.000 Haushalte ca. 250 Unternehmen 36 Schulen
06.11.2019	Salzlandkreis Nienburg (Saale) Sachsen-Anhalt	6 Mio. € Wirtschaftlichkeitslücke FTTB, FTTC	ca. 36.000 Haushalte ca. 4.000 Unternehmen 34 Schulen

Eine Übersicht über alle durch das Bundesförderprogramm Breitband unterstützten Ausbaugebiete bietet die [Förderkarte auf den Seiten des Projektträgers](#). Dort sind neben den endgültig bewilligten auch die vorläufig beschiedenen Projekte verzeichnet.

 [Zurück zur Übersicht](#)

# Breitbandmarkt



## Bundesnetzagentur veröffentlicht Karte mit den Messergebnissen der Funkloch-App

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 7. November 2019 eine [Karte](#) mit den Ergebnissen aller bislang durchgeführten Messungen der im Oktober 2018 vorgestellten Funkloch-App veröffentlicht.

Die Funkloch-App ist eine Erweiterung der Breitbandmessung-Anwendung und ergänzt diese auf Smartphones um die Möglichkeit einer Dokumentation der vorhandenen Netzverfügbarkeit respektive der Erfassung von Funklöchern. So können Nutzer über die App protokollieren, ob eine Mobilversorgung am Messstandort vorliegt und auf welcher Mobilfunktechnologie (GSM, UMTS, LTE, 5G) diese basiert.

Mit rund 187.000 Installationen auf mobilen Endgeräten konnten nach Angaben der BNetzA binnen eines Jahres knapp 160 Mio. Messpunkte durch die Nutzer der App bundesweit ermittelt werden. Die Karte mit den Ergebnissen der Messungen ist in Waben unterteilt. Diese lassen sich in neun Zoomstufen verändern, so dass sowohl eine bundesweite aggregierte Darstellung, als auch eine detaillierte regionale Betrachtung der Messergebnisse durch den Nutzer möglich ist. Zudem können einzelne Technologien oder die Versorgung nach Netzbetreibern gefiltert und nach Zeiträumen selektiert individuell abgefragt werden. Die Darstellung der Versorgung richtet sich nach der Anzahl der Messungen innerhalb einer Wabe. Somit sind die dargestellten Ergebnisse umso aussagekräftiger, je mehr Messungen zuvor in der einer Wabe zugeordneten Fläche erfolgt sind.

Die Bundesnetzagentur weist in diesem Kontext daraufhin, dass die Messpunkte von Nutzern der App mit deren eigenen Endgeräten und Mobilfunkverträgen erzeugt worden sind. Daher könne die Kartendarstellung keine abschließende Auskunft über die vor Ort verfügbaren Netztechnologien eines Netzbetreibers geben. Sie bietet jedoch erste Hinweise auf eine mögliche Versorgung.

Weitere Informationen zur Funkloch-App und der Breitbandmessung der Bundesnetzagentur finden Sie unter <https://breitbandmessung.de/>. Dort stehen auch die Download-Links zur App zu Verfügung.



## Bundesnetzagentur veröffentlicht 5G-Frequenzgebühren für lokale Anwendungen

Im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Gebühren für Frequenzen im Bereich von 3,7 GHz bis 3,8 GHz für lokale Anwendungen festgelegt. Somit sind alle Voraussetzungen geschaffen, damit innovative lokale 5G-Lösungen für Start-Ups, landwirtschaftliche Betriebe, KMU sowie Industrieunternehmen verwirklicht werden können.

Um die verschiedenen Bedarfe der Nutzer von lokalen Frequenzen und die damit einhergehenden Anforderungen an Spektrum, Nutzungszeitraum sowie Flächendeckung abbilden zu können, wird die Nutzungsgebühr in jedem Einzelfall nach einer festen Gebührenformel errechnet.

Bestandteile der Gebührenposition sind ein Sockelbetrag in Höhe von 1.000 Euro, die zugeteilte Bandbreite (B; min. 10 bis max. 100 MHz), die Laufzeit der Zuteilung (t; in Jahren bzw. anteilig je angefangenem Monat) sowie die Fläche des Zuteilungsgebietes in km<sup>2</sup> (differenziert nach a<sub>1</sub>; Siedlungs- und Verkehrsflächen; a<sub>2</sub> andere Flächen). Aus diesen Werten berechnet sich die Gebühr nach der Formel:  $Gebühr = 1000 + B \times t \times 5 (6a_1 + a_2)$ .

Die Gebühr steigt somit in Abhängigkeit von der beantragten Bandbreite und der Größe des Gebietes, in dem die Frequenznutzung erfolgen soll. Des Weiteren erfolgt eine Differenzierung anhand der Ausprägung der Nutzfläche in Siedlungs- und Verkehrsflächen. Die Zuteilungsdauer wird ebenfalls in der Gebührenformel berücksichtigt, um einen Anreiz zu setzen, Frequenzen nur für die Nutzungsdauer zu beantragen.

Der Entwurf der Verwaltungsvorschrift „Lokales Breitband“ ist mit den Antragsformularen auf der Webseite der Bundesnetzagentur aufrufbar ([www.bundesnetzagentur.de/lokalesbreitband](http://www.bundesnetzagentur.de/lokalesbreitband)). Ergänzend wird die Frequenzgebührenverordnung geändert und in Kürze im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

## Zwischenberichte: Rheinland-Pfalz und Hessen ziehen Bilanz zum Mobilfunkausbau

Sowohl das Land Hessen als auch Rheinland-Pfalz haben im Oktober auf die jeweiligen Zwischenergebnisse im Zuge der landeseigenen Bestrebungen zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung geblickt und dabei ein Zwischenfazit gezogen.

In Hessen wurde auf ein Jahr Mobilfunkpakt zwischen dem Land und den drei Mobilfunknetzbetreibern zurückgeschaut. Mit dem Kabinettsbeschluss, 50 Millionen Euro für eine bessere Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen zu investieren, wurde ein 10-Punkte-Plan zwischen den beteiligten Partnern unterzeichnet, um die Lücken in der Mobilfunkversorgung zu schließen. Als Ergebnis der Umsetzung der zehn Punkte sei Hessen in einem Jahr Mobilfunkpakt schon sehr weit gekommen. Innerhalb eines Jahres seien landesweit 81 Mobilfunkstandorte neu gebaut und 1.306 Standortmodernisierungen durchgeführt worden. So habe sich die Abdeckung mit Mobilfunk über alle Landkreise hinweg verbessert, [resümiert Staatsministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus](#).

Für Rheinland-Pfalz wurde im Rahmen des [zweiten Runden Tisches Mobilfunk](#) der „1. Statusbericht Mobilfunkversorgung Rheinland-Pfalz: Versorgungsanalyse und Standortzubau“ vorgestellt. Demnach wird zum Jahresende 2019 voraussichtlich je Netzbetreiber eine Versorgung von 97 Prozent der Haushalte sichergestellt sein. Um auch zukünftig den Mobilfunkausbau in Rheinland-Pfalz nachhaltig zu unterstützen, plant das Land zum nächsten Jahr eine „Clearingstelle Mobilfunk“ als zentralen Ansprechpartner einzurichten, um Kommunen und Mobilfunkanbieter bei Problemen mit dem Ausbau vor Ort zu unterstützen.

## WLAN-Förderung verlängert: Hessen baut WLAN-Förderung „Digitale Dorflinde“ aus

Bereits Ende September hat die Hessische Staatskanzlei [bekanntgegeben](#), das WLAN-Förderprogramm „Digitale Dorflinde“ in der Laufzeit bis Ende 2020 zu verlängern und die zur Verfügung stehenden Mittel für das Programm aufzustocken.

Wurden im Rahmen der Landes-WLAN-Förderung bisher pro Kommune maximal 10.000 Euro Fördermittel für zehn Hotspots mit bis zu 1.000 Euro pro Hotspot bereitgestellt, so sind zukünftig pro Kommune 20 Hotspots mit einem Förderhöchstbetrag von 20.000 Euro förderfähig. Die Mittel werden aus der landeseigenen Initiative „Land hat Zukunft – Heimat Hessen“, bereitgestellt. Hessische Kommunen, die bereits eine Förderung nach der bisher geltenden Regelung in Anspruch genommen haben, haben im Zuge der Neuregelung die Möglichkeit, eine Aufstockung der bestehenden Hotspots zu beantragen. Bisher wurden bereits 411 Hotspots der „Digitalen Dorflinde“ in Betrieb genommen, weitere 522 Standorte befinden sich nach Angaben der Hessischen Staatskanzlei im Aufbau.

## EQT kauft deutschen Netzbetreiber inxio

Die in Schweden beheimatete Investitionsgruppe EQT hat die Anteilsmehrheit an dem deutschem Telekommunikationsunternehmen inxio übernommen. Dies gaben beide Unternehmen in einer [Pressemitteilung](#) am 29. September 2019 bekannt. EQT hat demnach im Zuge der Transaktion die Anteile des Mehrheitseigners Warburg Pincus sowie der Deutschen Beteiligungs AG gekauft. Die

Übernahme bedarf jedoch noch einer ausstehenden abschließenden Prüfung durch die Kartellbehörden.

Mit dem Einstieg von EQT plant inxio den weiteren Ausbau des eigenen Glasfasernetzes. Bis 2030 sollen ca. 2 Millionen Haushalte mit Glasfaseranschlüssen erreicht werden. Rund 5 Milliarden Euro an Investitionen veranschlagt der Provider, um dieses Ziel realisieren zu können und sieht sich durch die Übernahme durch EQT dafür nun finanziell gerüstet.



## Initiative D21 veröffentlicht eGovernment MONITOR 2019

Die Initiative D21 und fortiss haben am 16. Oktober 2019 mit dem „[eGovernment MONITOR 2019](#)“ die neue Auflage der jährlich erscheinenden Studienreihe zu digitalen Verwaltungsangeboten vorgestellt. Die von Kantar durchgeführte Studie gibt ein Lagebild zur Nutzung und Akzeptanz digitaler Verwaltungsangebote in Deutschland und vergleicht diese mit den Partnerländern Österreich und Schweiz.

Für Deutschland verzeichnen die Autoren der Studie einen Zuwachs bei der Nutzung von E-Government. In der Gesamtschau über alle Altersgruppen hinweg sind es nun 48 Prozent der Nutzer, welche digitale Verwaltungsdienstleistungen in Anspruch nehmen. Dies entspricht einem Anstieg um acht Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere die mittlere Generation der 35- bis 54-Jährigen entdeckt zunehmend digitale Verwaltungsangebote für sich. Hier liegt der Anteil der Nutzer inzwischen bei 49 Prozent und nur noch knapp hinter der Gruppe der 18 bis 34-Jährigen (51 Prozent). Abgeschlagen sind Nutzer über 55 Jahren mit 44 Prozent Anteil der Nutzer gemessen an der Altersklasse. Jedoch lässt sich, so die Autoren, keine Korrelation zwischen der Nutzung von digitalen Behördendiensten und dem Alter des Nutzers ziehen. Vielmehr, so die Studie, richtet sich das Ausmaß der Nutzung von E-Government-Dienstleistungen insgesamt betrachtet am Bildungsniveau aus. Personen mit geringer formaler Bildung nehmen digitale Verwaltungsdienste den Erhebungen zufolge am wenigsten in Anspruch: während 67 Prozent der Bürger mit hoher Bildung und 59 Prozent der Nutzer mit mittlerer Bildung e-Government-Angebote in Anspruch nehmen, nutzen nur 41 Prozent der Bürger mit niedrigem Bildungsabschluss e-Government-Dienste.

Weitere Informationen zur Nutzungsintensität von verschiedenen E-Government-Diensten und -angeboten sowie zu dem Studiendesign erhalten Sie in der [Pressemitteilung](#) sowie in der [Studie](#).

## ARD/ZDF-Onlinestudie 2019 veröffentlicht: 50 Millionen Deutsche nutzen das Internet täglich

Die tägliche Nutzung des Internets ist in Deutschland so hoch wie nie zuvor: Mehr als 50 Millionen Deutsche sind täglich online und damit 3 Millionen mehr als in 2018. Dies ist das zentrale Ergebnis der [ARD/ZDF-Onlinestudie 2019](#), welche im Auftrag der ARD/ZDF-Forschungskommission von Kantar durchgeführt wurde.

Insgesamt nutzen 63 Millionen Menschen in Deutschland zumindest ab und zu das Internet. Dies entspricht 90 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren. Damit bleibt die Gesamtnutzerzahl im Vergleich zum Vorjahr konstant. Der durchschnittliche Nutzer ist dabei mehr als drei Stunden (182 Minuten) online. Bei den Unter-30-Jährigen ist die Nutzungszeit hingegen doppelt so hoch und liegt bei täglich über sechs Stunden (366 Minuten) Onlinezeit.

Die Nutzung von Mediendiensten beansprucht von den durchschnittlich 182 Minuten Onlinezeit pro Tag und User 87 Minuten. Das Sehen von Videos steht hier mit 42 Minuten an erster Stelle, gefolgt vom Hören von Audioangeboten (38 Minuten) und dem Lesen von Texten (28 Minuten).

Weitere Fakten zur Onlinenutzung in Deutschland finden Sie auf der [Website der Studie](#) sowie in der [Pressemitteilung](#).

 [Zurück zur Übersicht](#)

## Neues aus Europa

### WiFi4EU – Gewinner des dritten Aufrufs veröffentlicht

Der dritte Aufruf der Förderinitiative WiFi4EU fand vom 19. bis 20. September 2019 statt. Von den 25.000 im Programm registrierten Gemeinden haben sich mehr als 11.000 Gemeinden EU-weit im Windhundverfahren um einen Gutschein beworben. Mit der Förderinitiative erhalten die Kommunen finanzielle Unterstützung, um in ihrer Gemeinde kostenlose WLAN-Netze im öffentlichen Raum und Gebäuden zu errichten.

Nach einer Bewertung der Anträge hat die Agentur für Innovation und Netze ([INEA](#)) am 22. Oktober 2019 die Liste der Gewinnergemeinden veröffentlicht. Die aus den vorhergehenden Aufrufen bekannte Reserveliste mit nachrückenden Gemeinden wurde zwischenzeitlich ebenfalls [veröffentlicht](#). Die Gemeinden der Reserveliste erhalten nachträglich einen Gutschein, falls sich einzelne Kommunen der Hauptliste gegen die Förderung entscheiden sollten.

Dem Aufruf steht ein Budget von 26,7 Mio. Euro zur Verfügung. EU-weit können damit 1.780 Kommunen einen Fördergutschein erhalten. Für die regionale Ausgeglichenheit erhält jeder Mitgliedstaat mindestens 15 Gutscheine und maximal 8 % des Gesamtbudgets. Das entspricht maximal 142 Gutscheinen pro Mitgliedstaat. Die Nachfrage überstieg wie bei den vorhergehenden Aufrufen die verfügbaren Gutscheine. Sieben Länder (Spanien, Italien, Deutschland, Frankreich, Rumänien, Österreich und Ungarn) erreichten die Höchstzahl der für einen einzelnen Mitgliedstaat verfügbaren Gutscheine. 2.000 Anträge sind bereits in den ersten zwei Sekunden nach dem Start des Windhundverfahrens eingegangen.

Die erfolgreichen deutschen Gemeinden im Überblick ([PDF](#)).

 [Zurück zur Übersicht](#)

# Veranstaltungen



## Veranstaltungsvorschau November / Dezember

[20.11.2019 Workshop des Projektträgers des Bundesförderprogramms Breitband: 99084 Erfurt](#)

[21.11.2019 18. dibkom Fachtagung 2019: 04329 Leipzig](#)

[27.11.2019 Workshop des Projektträgers des Bundesförderprogramms Breitband: 99084 Erfurt](#)

[28.11.2019 Workshop des Projektträgers des Bundesförderprogramms Breitband: 53113 Bonn](#)

[28.11.2019 20 Jahre BREKO - Jubiläumsveranstaltung: 10559 Berlin](#)

[02. - 03.12.2019 Broadband Days 2019: Boosting Connectivity Investments: B-1040 Etterbeek \(Belgien\)](#)

[03.12.2019 Workshop des Projektträgers des Bundesförderprogramms Breitband: 53113 Bonn](#)

[03. - 04.12.2019 Digitalkonferenz TECHTIDE: 30521 Hannover](#)

[04.12.2019 Workshop des Projektträgers des Bundesförderprogramms Breitband: 66953 Pirmasens](#)

[05. - 06.12.2019 "Fiber Summit 2019" - BUGLAS Jahreskongress: 53859 Niederkassel](#)

[10. - 11.12.2019 ecta Regulatory Conference 2019: BE-1000 Brüssel \(Belgien\)](#)

[10. - 11.12.2019 26. ITG-Fachtagung - Kommunikationskabelnetze: 50668 Köln](#)

Weitere Termine finden Sie auf [www.breitbandbuero.de](http://www.breitbandbuero.de)

Sie können unseren Newsletter unter [www.breitbandbuero.de/service/newsletter/](http://www.breitbandbuero.de/service/newsletter/) abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)